

## #Die Reinigung der Leviten

Sehen wir uns jetzt Gottes Handlungsweise mit Levi an und den Grund, warum er auf einen solchen Platz des Segens geführt

worden war! Dazu müssen wir das achte Kapitel unseres Buches hinzuziehen; dort erkennen wir das Geheimnis des Ganzen. Wir werden dort sehen, dass gar nichts von dem, was Levi gehörte, anerkannt und dass nicht einer seiner Wege

gutgeheißen wurde. Und doch finden wir dort die vollkommene Entfaltung der Gnade, die durch Gerechtigkeit herrscht. Dabei geht es nicht darum, wie weit die Leviten diese Dinge durchschauten. Wir wollen hier nicht fragen, was die

Leviten in Gottes Handlungsweise sahen, sondern: Was lernen wir daraus? „Und der HERR redete zu Mose und sprach: Nimm die Leviten aus der Mitte der Kinder Israel und reinige sie. Und so sollst du mit ihnen tun, um sie zu reinigen:

Sprengte Entsündigungswasser auf sie, und sie sollen das Schermesser über ihr ganzes Fleisch gehen lassen und ihre Kleider waschen und sich reinigen“ (4. Mo 8,5–7)

. Wir finden hier den göttlichen Grundsatz der Reinigung

sinnbildlich dargestellt. Es ist die Anerkennung des Todes der Natur und aller ihrer Gewohnheiten; es ist das Wort Gottes, das in lebendiger Weise auf Herz und

Gewissen wirkt. Dass es in dem eben zitierten Abschnitt eine doppelte

Handlung ist, ist besonders eindrucksvoll. Mose musste Reinigungswasser auf sie

sprengen, und sie mussten dann alles Haar scheren und ihre Kleider waschen. Das ist sehr eindeutig und von großer Schönheit. Mose, der die Ansprüche

Gottes vertritt, reinigt die Leviten diesen Ansprüchen gemäß. Dann, wenn sie gereinigt sind, können sie das scharfe Schermesser über alles gehen lassen, was lediglich ihrer Natur entwachsen ist; und sie können ihre Kleider

waschen, was sinnbildlich ausdrückt, dass sie ihre Gewohnheiten dem Wort Gottes

entsprechend reinigen. Das war Gottes Weg, all dem zu begegnen, was zu Levis Natur gehörte: dem Eigenwillen, der Gewalttätigkeit und der Grausamkeit.

Das reine Wasser und das scharfe Schermesser mussten ihr Werk getan haben, bevor Levi tauglich war, in die Nähe der Gefäße des Heiligtums zu kommen. Die Natur hat

bei Gottes Arbeitern keinen Platz. Niemals gab es einen

verhängnisvolleren Fehler als den, zu versuchen, die menschliche Natur in den Dienst

Gottes zu stellen. Es macht nichts aus, wie man sich bemühen mag, sie zu bessern

oder zu regulieren; nicht Verbesserung, sondern nur Tod kann

hier helfen. Es ist äußerst wichtig, diese große, sehr praktische Wahrheit klar und

nachdrücklich zu erfassen. Der Mensch ist gewogen und zu leicht befunden worden.

Es bringt keinerlei Nutzen, etwas verbessern zu wollen. Gott hat

die Geschichte des Menschen abgeschlossen, hat sie im Tod Christi an ein Ende

gebracht. Die erste große Tatsache, die der Heilige Geist in das Gewissen eines

Menschen eingräbt, ist die, dass Gott sein Urteil über die menschliche

Natur ausgesprochen hat und dass jeder dieses Urteil über sich selbst persönlich

annehmen muss. Das ist nicht eine Sache der Meinung oder des Gefühls. Es mag

jemand sagen: Ich sehe nicht ein oder ich fühle nicht, dass ich so

schlecht bin, wie du zu glauben scheinst. Aber das berührt die Frage nicht im

Geringsten. Gott hat sein Urteil über uns bekannt gemacht, und es ist die erste Pflicht

eines Menschen, dem zuzustimmen und sich darunter zu beugen. Was

hätte es Levi genützt, wenn er gesagt hätte, er sei mit dem, was Gottes Wort über ihn

gesagt hatte, nicht einverstanden? Hätte das irgendetwas verändert? Nein, der

Ausspruch Gottes blieb der gleiche, ob Levi es fühlte oder nicht;

aber offenbar war es der erste Schritt auf dem Weg der Weisheit, sich unter dieses

Urteil zu beugen. Alles das ist sinnbildlich in dem „Wasser“ und dem „Schermesser“ ausgedrückt. Diese Handlungen erläutern die ernste Wahrheit des Todesurteils über die menschliche Natur und die Durchführung des Urteils über alles, was die Natur hervorbringt. Was ist die Bedeutung der ersten Einführungshandlung des Christentums, der Taufe? Weist sie nicht auf die herrliche Tatsache hin, dass „unser alter Mensch“ – die gefallene Natur – völlig beiseite getan ist und dass wir jetzt in eine völlig neue Stellung gebracht sind? Und was hat es für uns mit dem Schermesser auf sich? Wir wenden es gewissermaßen an bei strengem, täglichem Selbstgericht und ernster Verurteilung alles dessen, was der menschlichen Natur entspringt. Das ist notwendig für alle Arbeiter Gottes in der Wüste. „